

Dokumentation



Kirche und Nachhaltigkeit

Von der Vision zur Verantwortung

Tagung für Führungskräfte am 04.06.2025

Springende Punkte

- Nachhaltigkeit ist keine Aufgabe on top, sondern ein **Querschnittsthema**, dass in alle Entscheidungen miteinbezogen werden sollte.
- **Wir brauchen Sie alle als Führungskräfte** um Nachhaltigkeit *nachhaltig* in der Erzdiözese zu verankern. Der Generalvikar betont: **Nachhaltigkeit ist eine Haltung** für Christinnen und Christen.
- **Widerstände sind in Transformationsprozessen normal**, wir müssen Menschen mit ihren Ängsten und Widerständen zuhören, sie ernst nehmen und begleiten.

Werkstattgespräch	Vision	Schritte zur Verantwortung	Best Practice
W1. Führen in Transformationsprozessen	<ul style="list-style-type: none"> - Alle MA mitnehmen im Veränderungsprozess - Sinnhafte Gestaltung der Veränderungsprozesse 	<ul style="list-style-type: none"> - Stärken sehen, Wertschätzung - Infos zur Verfügung stellen, um Bereitschaft zu schaffen für Veränderung 	<ul style="list-style-type: none"> - Checkliste für Veränderungsprozesse - Widerstände ernstnehmen, ermöglichen Prozesse
W2. Kirchenentwicklung & Klimaneutralität	<ul style="list-style-type: none"> - Integration K2030 und Klimaneutralität - Umsetzung diözes. Ziele (Strategie) - K2030 als Chance für Nachhaltigkeit begreifen 	<ul style="list-style-type: none"> - Unterstützungs- und Beratungsangebote der Diözese nutzen - Integr. Kompetenzteams zu Schöpfungsverantwortung (multiprof.) 	<ul style="list-style-type: none"> - Gründungsvereinbarungen - KA, MA, SIG u.a. - hauptamtliche Ansprechpersonen für Bereich Schöpfungsverantwortung
W3. Wert(e)volle Führung	<ul style="list-style-type: none"> - Führungskräfte sind sich Ihrer eigenen Werte bewusst und handeln werteorientiert 	<ul style="list-style-type: none"> - Verantwortung aus Werten ableiten: verbindliche Strukturen, Transparenz, Delegation von Aufgaben, gute Kommunikation, Offenheit für Feedback 	<ul style="list-style-type: none"> - Mitarbeitengespräche - Vorbildfunktion - Korruptionsvermeidung - Authentizität und Verlässlichkeit vorleben
W4. Bewahrung der Schöpfung	<ul style="list-style-type: none"> - Schöpfungserzählung – Auftrag „hegen und pflegen“ als Motivationsunterschied zu Naturschutzorganisationen 	<ul style="list-style-type: none"> - Gut begründet ökologisch sein - Nach außen zeigen - Hoffnung leben 	<ul style="list-style-type: none"> - z.B. in Bildungshäusern
W5. Suffizienz und Kirche	<ul style="list-style-type: none"> - Suffizientes Handeln in der Erzdiözese in den Bereichen Gebäude, Mobilität, Beschaffung, Bildung - Orientierung an der Frage „was ist genug?“ 	<ul style="list-style-type: none"> - In allen Bereichen Suffizienz-Ziele formulieren - Mitarbeitende durch Sensibilisierung mitnehmen 	<ul style="list-style-type: none"> - Foodsharing - Recyclingplattform für Rohstoffe
W6. Nachhaltiges (Um)bauen	<ul style="list-style-type: none"> - Vorhandene Gebäude klimapositiv-spirituell umbauen - Pastoral muss im Vordergrund sein - Nachhaltige Immobilienstrategie 	<ul style="list-style-type: none"> - Gemeinschaftsflächen, ggf. durch Kooperation 	<ul style="list-style-type: none"> - Umnutzung von Gebäuden (auch Sakralgebäude, Co-Working, Wohnen...)
W7. Beschaffung	<ul style="list-style-type: none"> - Sozial-gerechte, biodiverse und klimagerechte Beschaffung - Marktmacht nutzen 	<ul style="list-style-type: none"> - Prozessoptimierung durch Zentralisierung der Beschaffung - Hauptamtliche Verantwortung vor Ort - Realistische Bilanzierung der Beschaffung 	<ul style="list-style-type: none"> - Ermutigung von Ehrenamtlichen, Verantwortung zu übernehmen durch Mitarbeit in Schöpfungsgruppe - Bio-Zertifizierung von Bildungshäusern etc.